

Teilnahmegebühr (bis 31. 1. 20):

30 Euro / Studenten 15 Euro
nach dem 31. 1.: 50 / 20 Euro

Konto:

Berliner Gesellschaft für Geschichte
der Medizin (BGGM)
VR-Bank ABG-Land Skatbank
DE39 8306 5408 0104 8931 07
BIC: GENODEF1SLR

Kontakt:

Ludger M. Hermanns
Sybelstr. 29, D-10629 Berlin
Tel.: 030 – 3240948
E-Mail: redaktion-hermanns@luzifer-amor.de

Dr. Rainer Herrn
Institut für Geschichte der Medizin
und Ethik in der Medizin / Charité
Thielallee 71, D-14195 Berlin
Tel.: 030 – 450 529 253
E-Mail: rainer.herrn@charite.de

Dr. Andrea Huppke
Tempelhofer Ufer 16a, 10963 Berlin
Tel.: 030- 69534861
E-Mail: a.huppke@posteo.de

Tagungsbüro:

Sabine Selle
Institut für Geschichte der Medizin / Charité
Thielallee 71, D-14195 Berlin
Tel: +49-(0)-30-450 576 079
E-Mail: sabine.selle@charite.de

Programm online:

www.charite.de/medizingeschichte
www.luzifer-amor.de

Die Tagung
kann aufgrund der
Pandemielage
leider nur im
Online-Modus stattfinden

Die Zertifizierung für das Symposium ist
bei der Ärztekammer Berlin beantragt

Einladung und Programm

34. Symposium
zur Geschichte
der Psychoanalyse

26. – 28. Februar 2021

Die Tagung findet online statt

Institut für
GESCHICHTE
der
MEDIZIN

LUZIFER-AMOR
Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse

Freitag, 26. Februar

- ab 16.00 Uhr Einloggen zum Link möglich
- 17.00 Uhr *Volker Hess* (Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin an der Charité): Grußwort
- 17.15 Uhr **Ehregast des Symposions**
- Albrecht Hirschmüller* (Tübingen)
"Die Kur ist mir sehr schwer gefallen, nach und nach gewöhnte ich mich an die Methode, da mir Freud durchaus sympathisch ist."
Maggie Haller, eine Patientin Freuds. Versuch einer Rekonstruktion
- Vorstellung des Referenten:
Ludger M. Hermanns (Berlin)

Samstag, 27. Februar

- 9.15 Uhr *Jean-Daniel Sauvant* (Bern)
„Vive la liberté! Comme on dit chez nous“. Freud übersetzt Charcot
- 10.15 Uhr *Wolfgang Hegener* (Berlin)
„...besuchte sodann eine Privatvolksschule“ (Freud). Neue Erkenntnisse über Freuds frühen Religionsunterricht.
- 11.15 Uhr Pause
- 11.45 Uhr *Hans Red und Klaus Hoffmann* (Kreuzlingen)
Vorstellung des Nachlasses von Norman Elrod
- 12.45 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr *Sabine Meier Zur* (Potsdam)
Tatjana Rosenthal – eine frühe Psychoanalytikerin in Russland
- 16.00 Uhr *Thomas Kurz* (Zürich)
„Unerkennbar selbst für die Freunde“. – Biographisches zu Elisabeth Naef-Rosenbaum
- 17.00 Uhr Pause
- 17.15 Uhr *Edith Schütz* (Berlin)
Die psychoanalytische „Abstinenz“. Zu einem Fachbegriff in historischer Perspektive

Sonntag 28. Februar

- 9.15 Uhr Mitteilungen aus dem Archiv zur Geschichte der Psychoanalyse
- 9.30 Uhr *Simon Duckheim* (Gießen)
„...daß jedes Besser ein Feind des Guten ist...“ Zu Annemarie Dührssens Plädoyer für eine realitätsgerechte Psychoanalyse im Kontext ihrer Wirksamkeitsstudien
- 10.30 Uhr *Felicitas Soehner* (Düsseldorf)
Zwischen Nichtwahrnehmung, Ablehnung und Anerkennung – die Frage der Perzeption psychotherapeutischer Konzepte in biographischen Interviews
- 11.30 Uhr Abschlussdiskussion